

GANZ-OLDENBURG – Aktuelles

Isrun Lorenz liest bei IKEA

26.04.2009, 11:20 Uhr

»Suchst du noch oder hörst du schon?« könnte das Motto einer eher ungewöhnlichen Autorenlesung am kommenden Wochenende lauten. Das Möbelhaus IKEA ist bekanntermaßen nebenbei auch Förderer vieler Dinge, die aus Schweden kommen oder sich mit Schweden beschäftigen, auch wenn sie nicht direkt mit Innenausstattung zu tun haben. Grund genug für die Oldenburger Autorin Isrun Lorenz, wegen einer Lesung anzufragen. Die Leitung der Oldenburger Filiale ging darauf ein, und so wird Frau Lorenz am Sonnabend (zwischen 11 und 18 Uhr) und auch am verkaufsoffenen Sonntag (zwischen 13 und 18 Uhr) inmitten schwedischer Möbel aus ihren beiden bisher veröffentlichten Romanen lesen.



»Ein Sommer in Småland« heißt der erste, der vor ziemlich genau einem Jahr erschienen ist. Er erzählt die Geschichte einer Fotografin, die auf der Suche nach ihren schwedischen Vorfahren Land und Leute im Allgemeinen und schwedische Glaskunst im Besonderen entdeckt. (Mehr dazu: [Isrun Lorenz: Ein Sommer in Småland](#))

Der neue Roman erscheint in diesen Tagen. Er heißt »Im hellen Licht des Nordens« und spielt zum großen Teil auch in Schweden, allerdings in den Schären, und er ist ausdrücklich keine Fortsetzung des ersten Buches:

Robert, ein ehrgeiziger Literaturwissenschaftler, steht vor einem weiteren wichtigen Karriereschritt. Er ist seit mittlerweile zwölf Jahren mit der Bibliothekarin Juliane verheiratet, die für ihn vieles aufgegeben hat und deren Rolle inzwischen vor allem die der Frau an seiner Seite ist. Roberts Unfall gibt Juliane Zeit und Gelegenheit zu erkennen, dass sie eigentlich nur noch nach seinem Plan lebt. Sie hofft, das mit einer Reise zu Erinnerungen wieder ins Lot bringen zu können.

Das klingt nach netter Urlaubslektüre, die man im Vorbeigehen mal mitlesen kann.

»Sicher, das ist Unterhaltungsliteratur« weiß auch die Autorin selbst. Aber das Buch ist nicht so leicht, wie es sich liest, anders gesagt, es hat einen doppelten Boden, und wenn man sich darauf einlässt, stellt es Fragen, die jeder Leser je nach der eigenen Lebenssituation anders beantworten dürfte.

Natürlich trägt auch die Heldin des zweiten Romans autobiografische Züge. Isrun Lorenz hätte gerne Kunst studiert, aber ihre Eltern erlaubten es nicht. Ihr Kunstverständnis und ihr Talent hat sie Juliane gegeben, und darüber hinaus sicher auch ihre Auffassung von Konfliktbewältigung und ihren Umgang mit Emotionen.

Auf die Frage, ob ein Mensch sich nach einem schweren Schicksalsschlag ändert, gibt Isrun Lorenz in dem Buch eine Antwort. Aber welche, wird an dieser Stelle nicht verraten.

Foto: Hansjürgen Lorenz
